

Haushaltsrede 2021 von Frau Bürgermeisterin Eßwein

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,  
Liebe Bürgerinnen und Bürger von Mutlangen und Pfersbach,

am 18. Februar 2020 haben wir den Haushaltsplan für das Jahr 2020 verabschiedet. Mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 24,7 Mio € und trotz eingeplanter Großprojekte (wie zB Sanierung der Kläranlage) wurde ein moderater Anstieg der Verschuldung prognostiziert.

Kurz nach Inkrafttreten des Haushaltsplanes - Mitte März- wurde uns allen sehr schnell bewusst, dass dieses Jahr vermutlich ganz anders verlaufen würde, als wir das geplant und uns erhofft hatten. Am 13. März wurde beschlossen, dass Deutschland in den Lockdown geht. Spätestens damit war die zwischenzeitlich zur weltweiten Pandemie gewordene Covid19-Erkrankung auch bei uns angekommen. Es war der Einstieg in einen Krisenmodus, der uns in unterschiedlicher Intensität dieses Jahr über begleitet hat:

Veranstaltungen abgesagt, Vereinsaktivitäten eingestellt, Einzelhandel und Gastronomie weitgehend geschlossen, Betrieb in Schulen und Kitas heruntergefahren. Wir mussten neue Begriffe in unseren Wortschatz aufnehmen: Notbetreuung, Abstandsgebot, Online-Konferenzen, AHAL-Regeln, Mund-Nasen- Schutz und manches mehr.

2020 war Improvisationstalent gefragt!

An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde Mutlangen danken, die in allen Bereichen dieses Improvisationstalent gezeigt haben. In diesen Dank schließe ich auch und vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Krankenhäusern, Pflegeheimen, Pflegediensten und anderen Einrichtungen mit ein, die sich an zentraler Stelle um unsere Gesundheit und um unsere Mitmenschen kümmern. Mit einem weiterhin disziplinierten Verhalten von uns allen können wir ihnen die Arbeit um einiges leichter machen.

Improvisation – oder Planen unter hohen Unsicherheiten – prägte seit dem Beginn der Pandemie auch die Finanzplanung unserer Gemeinde. Wegfallende Kita-Gebühren und Ungewissheit über die Entwicklung der Steuereinnahmen haben zu einem frühen Zeitpunkt dazu geführt, dass wir zunächst intern bei den Ausgaben auf die Bremse getreten sind.

Im Mai wurden im Gemeinderat zunächst eingeplante Projekte „auf Eis gelegt“ (ca. 170.000 €). Aufgrund der positiven finanziellen Entwicklung wurden verschiedene Projekte dann im Oktober wieder aufgegriffen und bis Jahresende doch noch realisiert.

Verschiedene Unterstützungs- und Hilfsprogramme von Bund und Land haben die kommunalen Finanzen im Jahr 2020 stabil gehalten. Zudem hat das Zurückfahren der Aktivitäten insgesamt auch dazu geführt, dass die geplanten Ansätze für Aufwendungen des laufenden Betriebs nicht ausgeschöpft wurden. Defensiv gerechnet wird sich der Überschuss des Ergebnishaushalts bei etwa 750.000 € einpendeln. Auch im Finanzhaushalt wird unter Berücksichtigung der vorzunehmenden Rechnungsabgrenzung noch ein Liquiditätspolster von ca. 700.000 € bestehen. Eine Inanspruchnahme der Kreditermächtigung des Jahres 2020 ist nicht erforderlich.

Als unerwartet stabil - entgegen der Prognosen- hat sich im vergangenen Jahr die Gewerbesteuer gezeigt. Hier liegen wir mit 400.000 € über dem Planansatz von 1,5 Millionen Euro. Dies haben wir insbesondere den erfolgreichen Klein- und mittelständischen Betrieben zu verdanken.

Für 2021 planen wir jedoch mit einem reduzierten Ansatz in Höhe von 1,35 Mio €. Das Gebot, eher vorsichtig zu planen, legt nahe beim Planansatz defensiv vorzugehen.

2020 kann also so eingeschätzt werden, dass die Turbulenzen noch unbeschadet überstanden wurden. Wenn man auf das Jahr 2021 blickt, ist dies auch enorm wichtig.

Denn viele (Sanierungs-) Großprojekte werden - endlich- angegangen. Es wird enorm in die Infrastruktur und unsere Pflichtaufgaben investiert, welche auch immer mehr werden und unseren eh schon geringen Handlungsspielraum noch weiter einschränken. Für die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde sind die Investitionen unerlässlich, auch wenn damit ein starker Anstieg der Pro- Kopf- Verschuldung einhergeht.

Zur Finanzierung des umfangreichen Investitionsprogramms muss unter Berücksichtigung sonstiger investiver Einzahlungen aus staatlichen Zuschüssen, Beiträgen und Grundstücksveräußerungserlösen massiv auf Fremdkapital zurückgegriffen werden. Es ist eine Kreditermächtigung von ca. 4,1 Mio € vorgesehen und lässt die Gesamtverschuldung der Gemeinde um 92% auf dann 8,23 Mio. € anschwellen. Am Jahresende fordert dies dann eine Pro- Kopf- Verschuldung in Höhe von 1.219 € zu Buche. Eine Zahl die einen auf den ersten Blick schwer Schlucken lässt und vor wenigen Jahren noch mit strengen Konsequenzen verbunden war. Blickt man dann aber auf die konkreten Investitionen und was sich dahinter verbirgt kann man diese wieder Zahl besser einordnen.

Um darzustellen was sich alles mit hinter der Pro- Kopf- Verschuldung verbirgt, möchte ich kurz auf die größten Projekte eingehen:

## Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen

### 1. Kläranlage

Bereits im Jahr 2006 wurde vom Wasserwirtschaftsamt darauf hingewiesen, dass an der Mutlanger Sammelkläranlage im Haselbach ein neues Nachklärbecken notwendig ist. Daraufhin wurde ein entsprechender Fahrplan zur Modernisierung der Kläranlage erarbeitet. Alle dort enthaltenen Maßnahmen sind nun umgesetzt und die finanziell bedeutendste Maßnahme befindet sich aktuell in der Umsetzung. Nachdem die Aufträge für die Maßnahme nun fast vollständig vergeben sind und bereits seit einem Jahr gebaut wird, müssen nach aktuellem Kenntnisstand 4,7 Mio € investiert werden. Im aktuellen Planjahr erfolgt nun noch die Restfinanzierung in Höhe von 2,65 Mio €. Es ist geplant die Maßnahme im Spätsommer dieses Jahres abzuschließen.

### 1. Mutlantis

Die Zukunft des Mutlantis war das örtliche und überörtliche kommunalpolitische Thema in den vergangenen Jahren. Der öffentliche Badebetrieb wurde vor über einem Jahr eingestellt. Mit den Zuschussgeldern aus dem Bundeszuschuss zur Sanierung des Bades soll nun der erste Teilsanierungsabschnitt realisiert werden. Es ist das Gesamtvolumen von 2,52 Mio € der beantragten Maßnahme zu beachten- mit dem Bundeszuschuss werden maximal 45% daraus gefördert. Ob im Planjahr allerdings 1,9 Mio € für Planung und Bauleistungen abfließen können ist eher fraglich und hängt von einem weiteren zügigen Planungsfortschritt und den konkreten Sanierungsinhalten ab. Die Sanierungsinhalte sollen in der Gemeinderatssitzung am Dienstag 26. Januar 2021 beschlossen werden.

## **2. Erschließungssanierung im Bereich „Große Mittelwiese“/ „Bühl“**

Ebenfalls eine Maßnahme welche schon nahezu Jahrzehnte Thema in Mutlangen ist. Die Erschließungsanlagen im Bereich zwischen Wetzgauer und Gmünder Straße sind in einem schlechten Zustand. Besonders die Garten-/ Blumen-/ und Wiesenstraße wurden in den 50er Jahren- von einem heute weit entfernten Standard- erstellt. Nach bald 70 Jahren der Nutzung ohne nennenswerte Sanierung, sind die Straßen kaputt, die Wasserleitungen schadhaft und die Kanäle hydraulisch überlastet.

Der komplette Bereich ist mit Gesamtkosten in Höhe von 7,6 Mio € angegeben. Deswegen ist klar, dass nur eine abschnittsweise Sanierung erfolgen kann. Aufgrund einer Berechtigung für Fördergelder aus dem Landessanierungsprogramm, liegt der erste Teilabschnitt im Sanierungsgebiet „Ortsmitte III“ und umfasst in Teilen die o. g. Straßen, Garten-/ Blumen-/ und Wiesenstraße. Aufgrund der Förderthematik muss die Maßnahme bis Ende 2023 abgeschlossen sein. Insgesamt wird die Erschließungssanierung in diesem Bereich 1,7 Mio € kosten. Im Planjahr sind dafür 542.000 € finanziert.

## **3. Hornbergschule**

Die Schulgebäude der gemeindeeigenen Schulen sind in die Jahre gekommen und weisen an verschiedenen Stellen einen hohen baulichen Sanierungsbedarf aus. Im Rahmen des „Integrierten Quartierskonzept“ wurde dieser nun konkret erhoben und im Abschlussbericht wurde ein erheblicher Sanierungs- und Investitionsbedarf in Höhe von insgesamt 23 Mio € zu Tage gefördert, der sich bis ins Jahr 2032 hin erstreckt. Mit einem Masterplan ausgestattet geht es nun an die Umsetzung. Es ist außer Frage, dass in die einzelnen Maßnahmen nun eingestiegen werden muss. Im Planjahr erfolgt hierfür nun der Startschuss. Bei einem Planungswettbewerb soll ein geeignetes Planungsbüro gefunden werden, dass die Gemeinde im besten Fall durch den kompletten Prozess begleitet. Zudem soll die erste Maßnahme 2021 geplant werden, damit für eine Umsetzung ab 2022 rechtzeitig Zuschussanträge gestellt werden können.

Familienfreundliche Gemeinde

## **5. Erweiterung Kleinkindbetreuung „Lämmle“**

Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren steigt ständig und die Gemeinde ist verpflichtet solche Plätze in einer dem örtlichen Bedarf entsprechenden Anzahl anzubieten. Die aktuell 50 Plätze für 70 Kinder reichen nicht mehr aus, um den Rechtsanspruch der Familien vor Ort zu erfüllen, dies zeigt die jährlich fortzuschreibende Bedarfsplanung.

Der Gemeinderat hat beschlossen die bestehende Einrichtung „Lämmle“ um zwei Gruppenräume im 1. Obergeschoss zu erweitern. Die Kostenschätzung geht aktuell von Gesamtbaukosten in Höhe von 1,145 Mio € aus. Der Bau soll nun zeitnah im Frühjahr begonnen werden, damit die Plätze ab 01.03.2022 nutzbar sind- nur dann erhält die Gemeinde schon ab 2023 eine entsprechende Förderung. Im besten Fall rechnen wir mit Zuschussgeldern in Höhe von 690.000 € für die Maßnahme. Im Planjahr sind 769.700 € an Baukosten eingestellt.

## **6. Kindergarten Don Bosco und Naturkindergarten**

Eine logische Folge der ungebrochen hohen Nachfrage nach U3- Betreuungsplätzen ist der stetig steigende Bedarf an Kindergartenplätzen. Im Kindergarten Don Bosco wird eine 6. Gruppe für die Dauer von 2,5 Jahren eingerichtet. Zudem kommen wir der Nachfrage nach einem anderen Betreuungsangebot nach und ergänzen die Regelkindergärten um einen Naturkindergarten. Die Trägerschaft soll von Wippidu eV übernommen werden. Aktuell wird das Baugesuch fertiggestellt. In einer der nächsten Sitzungen soll dies im Gremium beraten werden und die damit verbundene Vergabe erfolgen. Hier planen wir mit einer Inbetriebnahme zu Beginn des Kindergartenjahres am 1. September 2021. Für den Bau und für die Erstausrüstung sind 80.000 € veranschlagt.

Für die beiden katholischen Kindergärten hat die Gemeinde nach aktuellem Kindergartenvertrag voraussichtlich 1,6 Mio € an Betriebskostenzuschüssen zu leisten. Der Zuschuss an den Verein Wippidu eV für die Betreuung von Kleinkindern bis 3 Jahren beläuft sich auf 628.000 €. Wobei hier auch von einer Steigerung aufgrund der Erweiterung um zwei weitere Gruppen auszugehen ist.

Wichtige und unerlässliche Investitionen für die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde

## **7. Freiwillige Feuerwehr**

Im Rahmen des Feuerwehrbedarfsplanes aus dem Jahr 2015 wurde festgestellt, dass die Drehleiter rechtzeitig vor dem 30. Betriebsjahr ausgetauscht werden sollte, aufgrund einer dann anstehenden Inspektion. In der Gemeinderatssitzung im Dezember 2020 wurde die Vergabe der Drehleiter vorgenommen. Im Planjahr ist eine zweite Rate in Höhe von 223.900 € vorgesehen. Gesamtkosten in Höhe von 700.000 € sind prognostiziert. Zuschüsse aus der Fachförderung und des Kreises in Höhe von 340.000 € sind einkalkuliert. Eine wichtige Investition für die Erfüllung einer Pflichtaufgabe und für die gute Ausstattung unserer Kameradinnen und Kameraden.

## **8. Digitalisierung**

In der Hauptverwaltung wird ein Digitales Dokumentenmanagementsystem eingeführt. Zudem soll für den Gemeinderat ein digitales Ratsinfosystem eingeführt werden.

An der Grundschule und Hornbergschule wird entsprechend der Medienentwicklungspläne im Rahmen des „Digitalpakts“ in die digitale Ausstattung investiert.

Es würden noch unendlich viele weitere Punkte geben, die man hier aufzählen könnte, das Thema Mobilität, unsere Vereine verbunden mit einem enormen bürgerschaftlichen Engagement, der Bau eines Spielplatzes, unser Gemeindeentwicklungskonzept usw.

Wenn man nun so einen Blick auf die Maßnahmen wirft hofft man doch sehr, dass die Pandemie uns in naher Zukunft nicht mehr vorrangig beschäftigt, sondern wir die Ärmel hochkrepeln und die Projekte getreu unserem Motto „mit Weitblick“ umsetzen und vorantreiben können.

*„Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist sie zu gestalten.“, sagte einst Abraham Lincoln.*

Vor uns liegen ungewisse Wochen und jede und jeder von uns vermisst derzeit andere Dinge. Mit unserem Handeln als Gemeinde versuchen wir den notwendigen Optimismus zu verbreiten, dass 2021 bei allen Unwägbarkeiten ein gutes Jahr wird. Und mit dem Zitat von Abraham Lincoln machen wir uns nun gemeinsam auf den Weg, die Zukunft unserer Heimat, unserem Mutlangen, zu gestalten.

Bereits im letzten Jahr in meiner Haushaltsrede habe ich auf die wichtige Säule, das Ehrenamt und das bürgerschaftliche Engagement verwiesen und dass es nicht immer das ganz große Budget der Gemeinde sein muss. Dass wir in Mutlangen ein hohes bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt haben, zeigt sich immer wieder in beeindruckender Weise aufs Neue. Sei es die Nachbarschaftshilfe, der Wildpflanzepark, der Mutlantis Förderverein, uvm.

Viele Bürgerinnen und Bürger haben in den letzten Jahren bewiesen, dass manchmal auch aus Wenig und Kleinem, Viel und Großes erwachsen kann. Machen wir weiter so!

Abschließend darf ich unserem Kämmerer Herrn Lange herzlich danken, für die Ausarbeitung des Haushaltsplanes. Für das vor uns liegende Planjahr haben wir uns viel vorgenommen.

Für die kommenden Wochen darf ich Sie und alle Bürgerinnen und Bürger bitten: halten Sie durch, halten Sie sich an die Regelungen – auch wenn es schwerfällt und man sich Schöneres vorstellen kann.

Freuen wir uns schon heute, auf den Frühling, die Einweihung unserer modernisierten Kläranlage, das Richtfest des „Lämmle“, die Eröffnung des Naturkindergartens und vor allem freuen wir uns wieder auf die persönlichen Begegnungen, diese werden kommen!

Vielen Dank!